

Grünberger Wochenblatt.

— Zeitung für Stadt und Land. —

47ter

Jahrgang.

Für die Redaction verantwortlich:

Ulrich Levysohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreigespaltene Corposzeile.

Die Dotations-Gesetze.

Dem Reichstage sind jetzt plötzlich noch kurz vor seinem Schlusse zwei ungemein wichtige Vorlagen gemacht worden, die wir unten zugleich mit den von der Regierung ihnen beigelegten Motiven folgen lassen. Die erstere lautet:

Den Bundesregierungen wird eine Summe von vier Millionen Thalern aus der von Frankreich zu zahlenden Kriegsentschädigung zur Verfügung gestellt, um aus derselben, soweit nach den Verhältnissen der einzelnen Länder sich ein Bedürfnis herausgestellt, den durch ihre Einziehung zur Fahne in ihren Erwerbsverhältnissen besonders schwer geschädigten Offizieren, Ärzten und Mannschaften der Reserve und Landwehr die Wiederaufnahme ihres bürgerlichen Berufs nach Möglichkeit zu erleichtern. Der Bundesrath ordnet die Vertheilung dieser Summe durch die einzelnen Bundesregierungen an.

Motive. Der Ausbruch des letzten Krieges hat Hunderttausende von ihrer friedlichen Arbeit hinweg zur Abwehr eines von Deutschland nicht herausgeforderten Angriffs zu den Waffen gerufen. Viele von diesen haben ihre Umgebung für die heiligsten Interessen des Vaterlandes mit ihrem Blute besiegelt. Für sie und für ihre Hinterbliebenen wird das dankbare Vaterland die Fürsorge übernehmen. Aber auch von vielen der Krieger, welchen es vergönnt ist, unverfehrt aus dem Kampfe an den heimischen Heerd zurückzukehren, hat der Krieg mannigfache materielle Opfer gefordert: Opfer, welche in nicht wenigen Fällen sogar bis zur Gefährdung der gesammten wirthschaftlichen Existenz sich gesteigert haben.

Der beigelegte Gesetzentwurf, welcher den Bundesregierungen die Summe von vier Millionen Thalern zur Verfügung stellt, um aus denselben den durch ihre Einziehung zur Fahne in ihren Erwerbs-Verhältnissen besonders schwer geschädigten Offizieren, Ärzten und Mannschaften der Reserve und Landwehr die Wiederaufnahme ihres bürgerlichen Berufs nach Möglichkeit zu erleichtern ist dazu bestimmt, die einzelnen Bundesregierungen zur Befriedigung der diesfalls hervortretenden Bedürfnisse in den Stand zu setzen. Die verbündeten Regierungen gingen hierbei von der Erwägung aus, daß die den Betheiligten zu gewährenden materielle Hilfe zwar an und für sich Sache der einzelnen Regierungen sein würde, daß aber bei der Dringlichkeit der Lage und in Erwägung des Umstandes, daß die Landesvertretungen, an welche die bezüglichen Anträge um Bewilligung der erforderlichen Mittel eventuell zu richten sein würden, im gegenwärtigen Augenblick in keinem Bundesstaate verammelt sind, es sich rechtfertige, den Weg der Reichsgesetzgebung zu betreten. Die auf die Vertheilung der oben bezeichneten Summe durch die einzelnen Bundesregierungen bezügliche Schlußbestimmung entspricht den bei der Berathung, betreffend die Gewährung von Beihilfen an die aus Frankreich ausgewiesenen Deutschen im Reichstage aufgestellten und von den verbündeten Regierungen angenommenen Gesichtspunkten. —

Die zweite Vorlage bildet den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Verleihung von Dotationen in Anerkennung hervorragender, im letzten Kriege erworbener Verdienste und lautet:

Zur Verleihung von Dotationen an diejenigen deutschen Heerführer, welche in dem letzten Kriege zu dem glücklichen Ausgange desselben in hervorragender Weise beigetragen haben, wird dem Kaiser eine Summe von vier Millionen Thalern aus der von Frankreich zu zahlenden Kriegsentschädigung zur Verfügung gestellt.

Motive. Der letzte Krieg, welcher Deutschland seine Einheit wiedergegeben und das geeinigete Vaterland auf eine kaum in einer früheren Epoche seiner Geschichte erreichte Stufe der Macht gehoben hat, steht, wie in seinen Erfolgen, so auch in dem Glanze seiner Kämpfe und Siege, unübertroffen da. Die verbündeten deutschen Heere haben in diesem Kriege, wetteifernd in Tapferkeit und edler Mannszucht, durch eine Reihe glorreicher Siege die Einigung Deutschlands mit ihrem Blute besiegelt; ihnen voranleuchtend in allen kriegerischen Tugenden heldenmüthige Heerführer, welche die nationale Wehrkraft für den vorliegenden Entscheidungskampf gefestigt und unter deren umsichtiger und erfolgreicher Leitung, gleich stark und unüberwindlich in Angriff wie in Abwehr, alle Theile der deutschen Heeresmacht auf feindlichem Boden sich unverwundliche Vorbeeren errungen haben. Dieser Männer Andenken wird die Nachwelt in treuer Verehrung bewahren. Das dankbare Vaterland aber will Verdienste, welche der Geschichte angehören, auch auf eine der Gegenwart würdige Weise ehren. Der beigelegte Gesetzentwurf bietet der Vertretung des deutschen Volks die Gelegenheit, den Heerführern, welche zu dem glücklichen Ausgange des Krieges in hervorragender Weise beigetragen haben, den Dank des Vaterlandes abzustatten. —

Viele Abgeordnete wollen zwar dieser Vorlage im Princip nicht entgegentreten, wohl aber finden sie den Betrag von 4 Millionen als in keinem Verhältniß stehend zu der Forderung von nur 4 Millionen zur Beihilfe für Reservisten und Landwehrmänner.

In der Sitzung vom Dienstag beschloß nun das Haus, die erste Vorlage im Plenum zu erledigen, die zweite aber einer Commission zur schleunigen Berichterstattung zu überweisen.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

§ Grünberg, 14. Juni. Das schönste Theater unserer Provinz, das Breslauer Stadttheater, ist gestern Abend ein Raub der Flammen geworden. An Stelle des ebenfalls abgebrannten früheren Stadttheaters prächtiger als vorher erbaut, hat es nur wenige Jahre seinem Zwecke gedient. Den bis zur Stunde, da wir unter die Presse gehen, unvollkommen vorliegenden telegraphischen Nachrichten entnehmen wir, daß das Feuer zwischen 7 u. 8 Uhr, gerade während der ziemlich zahlreich besuchten Vorstellung, ausbrach und daß ein Theil des Publikums durch Hilfe der Feuerwehr gerettet werden mußte. Ob Menschenleben zu beklagen, ist uns bis jetzt noch nicht bekannt.

× Grünberg, 14. Juni. Die Remontemärkte im Bezirke der Königl. Regierung zu Liegnitz sind für dieses Jahr anberaumt worden, wie folgt: den 17. Juni in Grünberg, den 19. Juni in Freistadt, den 21. Juni in Glogau, den 22. Juni in Lützen, den 23. Juni in Steinau, den 24. Juni in Liegnitz. Es werden vorzugsweise drei-, ausnahmsweise aber vier- und fünfjährige Pferde gekauft werden.

— Grünberg. Aus den Weindistricten am Rhein, der Mosel, sowie im südlichen Frankreich, namentlich der Champagne, laufen übereinstimmende Nachrichten ein über den colossalen Schaden, welchen die Kälte und späte Fröste heuer verursacht haben. Demzufolge sind die Preise bei den Produzenten schon erheblich gestiegen und begehren die Händler in der Champagne einen Aufschlag, der sich auf 4 Sgr. pro Flasche berechnet. Unsere fleißigen Weinbauer, wie die in Sachsen und anderen Gegenden sehen durch die Fröste wieder fast all' ihre Hoffnungen vernichtet und erleiden dadurch herbe Verluste.

× Glogau, 13. Juni. Bei dem auctionswaisen Verkaufe der überzähligen Militärpferde wird Seitens der Behörde mit der äußersten Vorsicht zu Werke gegangen, um nicht mit ansteckenden inneren Krankheiten behaftete Thiere unter das Publikum zu bringen, nachdem man in Frankreich festgestellt hatte, daß insbesondere die sog. schlummernde Rogkrankheit unter den Pferden zu grassiren begann. Neben der Verkaufskommission besteht zu diesem Zwecke in Folge kriegsministerieller Anordnung noch eine besondere Untersuchungskommission, welche Beide, außer sachverständigen Militärs, aus Nosärzten vom Militär und dem Kreisstierarzt zusammengesetzt sind und die Aufgabe hat, jedes zum Verkauf gestellte Pferd genau auf innere Krankheiten zu untersuchen. Die Kauflustigen können daher gewiß sein, daß sie bei diesen öffentlichen Verkäufen nur gesunde Pferde erwerben.

Politische Umschau.

Frankreich. Setzt ist die republikanische Regierung der nationalen Vertheidigung an der Reihe, der Sündenbock für das Unterliegen Frankreichs und Vermehrung der nutzlosen Opfer des Krieges zu sein, — und gewiß nicht mit Unrecht, wenn sich auch die heute gegen die Gambetta'sche Wirtschaft richtende Kritik nicht auf die Erkenntniß der Wahrheit, sondern auf die Neigung der Franzosen gründet, für jeden Mißerfolg sich selbst zu entschuldigen, indem die Verantwortlichkeit dafür irgend einer Person aufgebürdet wird. Erst war der Kaiser der Unfähige, der Verräther, jetzt ist es Gambetta und die Männer des 4. September und man ist um so unbarmherziger in der Beurtheilung ihrer Verwaltung, als sie bekanntlich Vertreter von Paris waren und sich in ihrer Ueberhebung und Usurpation durch den Pariser Pöbel gestützt sahen. Jetzt ist Paris gefallen, und die Kritik gegen die Septembermänner ist um so leichter. Die bourbonischen, orleanistischen und napoleonischen Regentenfamilien sind aus Frankreich verbannt worden, als ihnen das Scepter entank, jetzt haben die Abgeordneten die Verbannungsgeetze aufgehoben und den Verbannten die Thore Frankreichs geöffnet. Schön ist das, aber unpraktisch. In dieses Wirrsal von guten Wünschen und niedrigem Treiben, von Vaterlandsliebe und Parteiwühlerei trifft das Wort des Prinzen Jerome Napoleon, der in einem Briefe an Jules Favre diesen und seine republikanischen Freunde mit ihrem Haß gegen das Kaiserreich für Alles verantwortlich macht, was seit dem 4. September geschehen ist. Er sagt ziemlich richtig, daß nicht die Intriguen der Präsidenten, sondern der Wille der Nation die Rettung bringen könne, und in der That giebt es in diesem Lande, das sich seit hundert Jahren damit beschäftigt hat, jede Regierungsgewalt abzunutzen und zu zerstören, kein anderes Mittel mehr, eine Autorität herzustellen, als die Volksabstimmung.

3 Thlr. Belohnung.

Die Barriere, welche den unbefugten Durchgang von der Chaussee durch die niedergetretene Hecke nach den Anlagen sperrte, so wie die dort aufgestellte Tafel sind ausgerissen worden. Wer den Thäter so nachweist, daß seine Bestrafung erfolgen kann, erhält obige Belohnung.

Förster'sche Papierfabrik.

Zur Erweiterung eines bestehenden Gesangs-Vereins mögen sich Gesangslustige, deren Anständigkeit unzweifelhaft ist, bei Unterzeichnetem melden.

Wolle,

Zukunfts-Dirigent.

Von der engen Gasse bis zur Oberstraße ist am 13. ein Portemonnaie mit Geldeinhalt verloren worden. Gegen angemessene Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl.

Girlanden, aus dauerhaft schönem Grün, verschiedener Breite, mit und ohne Blumen, sowie Kränze sind vorrätzig bei **A. Schulz,** Grünstraße 46.

Ein Bergmanns-Rittel ist zu verkaufen Neue Häuser Nr. 13.

Mein

Tapeten-Lager

halte bestens empfohlen.

Gustav Sander,

Berliner Straße.

Einen Arbeitsmann oder Knecht zum Einspanner nimmt an

Holzmann.

Da ich aus dem Feldzuge zurückgekehrt bin, ersuche meine werthen Kunden, mich mit ihren Aufträgen wieder zu beehren.

H. Zubeil,

Schuhmachermeister,
Neuthorstraße.

Eine Kirchstelle, parterre, ist zu verkaufen. Von wem? sagt die Exped. des Wochenblattes.

Ein neuer Kinderwagen steht zum Verkauf beim
Stellmachermstr. **C. Seemann.**

Eine Gräferei an der Krautstraße ist zu vermieten. Das Nähere ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

Hauptsittes Rindfleisch
Blasek.

Discotonoten bei **W. Levysohn.**

Dem Vertrauen eines hochgeehrten Publikums empfiehlt sich

Bertha Senftleben,

Sebamme,

wohnhaft beim Kaufmann Hrn. Brody.

Tagelöhner-Familien

finden dauernde Beschäftigung und Aufnahme in einem Familienhause. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Stunden der Andacht

(für alle Confessionen)
von

Heinrich Bschokke,

nach den Bedürfnissen der Gegenwart
revidirt und geordnet
durch

Emil Bschokke.

Billige Original-Ausgabe in splendider
Ausstattung in 6 Bänden oder annähernd
30 Lieferungen à 4 Sgr.

**Die Lieferungen folgen rasch
aufeinander.**

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, in Grünberg durch

W. Levysohn.

Verlag von J. K. Sauerländer in Aarau.

Ein durch die Einberufung zum Kriegsdienst brotlos gewordener **Spinmeister** sucht als solcher anderweitige Stellung. Nähere Auskunft erteilt die Exped. d. Bl.

Laut Allerhöchsten Erlasses
Er. Majestät des Königs wird
 am 18. huj. ein **Dankgottes-**
dienst für den Sieg, die **Her-**
stellung des deutschen Reichs
 und des Friedens abgehalten.
 Die **Königlichen** und **städtischen**
 Behörden werden sich um 8^{3/4}
 Uhr auf dem **Rathhause** ver-
 sammeln und in **feierlichem**
 Zuge nach den Kirchen begeben.
 Wir ersuchen die **heimgekehrten**
Krieger, sich an diesem Zuge
 theilnehmen und zu dem Zwecke
 auf dem **Rathhause** zur ange-
 gebenen Zeit einzufinden zu wollen.
 Grünberg, den 10. Juni 1871.
 Der Magistrat.

Krieger-Verein.

Laut Aufforderung des Ma-
gistrats zur Theilnahme am
Dankgottesdienste Sonntag
d. 18. d. M. werden die **Mit-**
glieder ersucht, sich früh
 1/2 9 Uhr auf dem **Resourcen-**
Platz zu versammeln.
 Der Vorstand.

Bitte!

Möglicherweise passiert ein Theil des
 Posen'schen Ulanen-Regiments Nr. 10
 auf dem Rückmarsch nach Züllichau
 unsere Stadt. Eintretenden Falls und
 wenn die Truppen hier nächtigen soll-
 ten, ersuchen die Einwohnerschaft wir
 ergebenst, die heimkehrenden Krieger
 recht gut aufnehmen und bewirthen zu
 wollen. Wenn dieselben nur durch-
 marschiren sollten, so werden sie städti-
 scherseits mit Wein und kalter Küche
 regaliert werden. Jedenfalls bitten wir,
 zu Ehren der Genannten zu flaggen.
 Grünberg, den 13. Juni 1871.
 Der Magistrat.

In meine

Leih-Bibliothek

wurden in letzter Zeit von neueren Erscheinungen der
 belletristischen Literatur aufgenommen:

„Das Vermächtniß des Millionärs.“ Roman von Rob.
 Waldmüller. 3 Bde.

„Des Hauses Eckstein“, von J. von Oben. 3 Bde.

„Deutsche Kämpfe.“ Erzählungen von Levin Schücking. 2 Bde.

„Non possumus.“ Roman von Fr. Hilarius. 3 Bde.

„Standes-Vorurtheile.“ Roman von Alfr. Steffens. 4 Bde.

„Verfloßene Stunden.“ Novelle von S. Junghans.

„Komaden.“ Roman von Rob. Vyr. 4 Bde.

„Das Thurmkätherlein.“ Roman aus dem Elsaß von Aug. Becker.

Monatliches Abonnement für 1 Buch 7 1/2 Sgr.,
 für 2 Bücher 12 Sgr. W. Levysohn.

Die Festlichkeiten zu Ehren der heim-
 gekehrten Krieger werden am

Sonntag den 16. Juli,
 nach dem Vormittagsgottesdienste
 hierorts stattfinden. Denselben voran-
 geht die feierliche Legung des Grund-
 steines zu dem zum Andenken an die
 gefallenen Krieger aus Grünberg vor
 dem Realschulgebäude zu errichtenden
 Denkmale. Wir ersuchen alle Korpo-
 rationen, Innungen, Vereine und dergl.,
 welche sich an dem Festzuge theilnehmen
 wollen, dies — unter Angabe der un-
 gefährten Anzahl der dem Zuge einzu-
 reichenden Personen — bis zum 3. t. M.
 uns schriftlich mitzutheilen; wobei wir
 bemerken, daß spätere Anmeldungen nicht
 wohl werden berücksichtigt werden kön-
 nen, weil nach Ablauf des gestellten
 Termins mit Feststellung der Zugord-
 nung unverzüglich vergangen werden
 muß.

Grünberg, den 13. Juni 1871.

Der Magistrat.

Die Liste von den bei der Vetera-
 nen-Lotterie zu Gollnow vom 22.
 bis 27. v. M. gezogenen Gewinne kann
 während der Dienststunden im Magi-
 strats-Bureau eingesehen werden.

Grünberg, den 13. Juni 1871.

Der Magistrat.

Liegnitz-Rothemberger Eisenbahn.

Im Bureau des Unterzeichneten kann
 ein Canzlist-Beschäftigung finden. Be-
 werber wollen sich unter Vorlegung
 ihrer Zeugnisse und Handschriftsprobe
 schriftlich oder persönlich melden.

Grünberg, 10. Juni 1871.

Der Abtheilungs-Baumeister.

Hausding.

Oberriiben-, Blumentohl-, Kopfstrant-,
 Kohlriiben-, Kohl- und noch andere
 Pflanzen bei
 Kammacher Ruckas, Silberberg.

Gebr. Baum, Berlin, Roths Schloss, an der Stechbahn Nr. 1

versenden auf briefliche Bestellungen Klei-
 derstoffe für Damen zu überraschend
 billigen Preisen. Bekanntlich verkauft
 man diesen Artikel in Berlin bedeutend
 billiger, als in allen anderen Städten und
 dürfte diese Offerte allen Damen sehr
 willkommen sein.

Diagonal,

praktisches unverwundliches Hauskleid, in
 dunklen Farben, pro Robe 2 1/2 Thlr.

Helvetia,

feiner einfarbiger hellgrauer Stoff, sehr
 elegantes Kleid, Robe 3 Thlr.

Lenos-Barège

mit natürlichem Seidenglanz, in hellblau,
 hellgrün, hellgrau, hellgelb, rosa und lilla,
 Robe 3 Thlr.

Sedan à franges;

dieser Stoff hat einen breiten seidenen
 Gallon und Franze, was abgeschnitten
 und zur Garnirung verwandt wird. In
 jeder beliebigen Farbe, Robe 4 Thlr.

Rezi à franges;

dieser Stoff hat auf jeder Seite eine breite
 seidene Kante und Franze, also sehr reiche
 feine Garnirung. In jeder beliebigen
 Farbe, Robe 5 Thlr.

Popelin brillant,

hellblau, rosa, hellgrün, hellgelb, hell und
 dunkelgrau, vollständiger Ersatz für reine
 Seide, Robe 5 Thlr.

Victoria-Robe,

einfarbiger seidenartiger Stoff. Von dem-
 selben Stoff ist eine sehr reiche Garnirung
 zum ganzen Kleide fertig gearbeitet, welche
 mit dem Stoff zusammen in einem Car-
 ton liegt und ein Modelld beigelegt ist,
 wonach das Kleid gearbeitet werden kann.
 In jeder beliebigen Farbe, Robe 8 Thlr.

Echter Seiden-Popelin,

in prachtvollen Farben: blau, grün, lilla,
 braun und grau, Robe 10 Thlr.

Die Ellenzahl der Roben richtet sich nach
 nach der Breite der Stoffe und ist für die
 größte Dame zum reichlichen Kleid mit
 Garnirung berechnet.

Es werden nur wirkliche Bestellungen
 ausgeführt, denn es ist unmöglich, die
 aus allen Orten nach Proben eingehenden
 Briefe zu beantworten, aber die enorm
 billigen Preise in unserer Handlung, Ge-
 sang und Güte der Stoffe sichern uns
 nach dem ersten Versuch dauernde Kundschaf.

Ich beabsichtige, mein in Eschwerzig
 belegenes ehemaliges Fahr-Etablissement
 mit Schankgerechtigkeit, 80 Morgen Land,
 6 Morgen Gartenland, mit oder auch
 ohne Inventarium und voller Ernte
 sofort zu verkaufen.

Fr. Kadach.

 Heute Donnerstag früh 9
Uhr, sowie Abends
frische Wurst
und Freitag Jungbier bei
C. Strauss, Silberberg.

Tanz-Unterricht.
Nächsten Sonnabend den 17.
(nicht Sonntag) Abends 8 Uhr
Gesellschaftsstunde.
F. Lange, Balletmeister.

Neue Matjes-Heringe
empfiehlt **Ernst Kauschke.**

Eine neue Sendung
Matjes-Heringe
empfang und empfiehlt
Gebrüder Neumann.

K a l f
heute frisch bei
Carl Grade.

Montag Kalk am Ofen.
A. Klopsch.

Einem hochgeehrten Publikum hiermit
die ganz ergebene Anzeige, daß ich
mich hierorts als

Commissionär und
concessionirter Conzipient
etabliert habe und bitte, mit Anfertigung
schriftlicher Arbeiten mich hochgeneigtest
beehren zu wollen.

Hochachtungsvoll ergebnst
Benno Hübscher,
wohnhaft Mühlweg 42,
bei Wittfrau G. Prüfer.

Kartoffeln werden verkauft bei
Wilhelmi.

Eine Wohnung, bestehend
aus zwei in einanderge-
henden Zimmern, Entree,
Küche und Zubehör, ist so-
fort zu vermieten. Wo?
zu erfragen in der Exped.
des Wochenbl.

Mafulatur
in großen und kleinen
Quantitäten und Forma-
ten ist zu verkaufen.
W. Levysohn.

Für Bau-Unternehmer
empfehle ich:

frischen Portland-Cement und
Asphalt-Dachpappen bester Qualität,
bei Parthieen sehr billig.

Gustav Sander,
Berliner Straße.

NB. Ich übernehme auch die solide Ausführung
ganzer Bedachungen in Pappe unter mehrjähriger
Garantie.

Zahnärztliches!

Von meiner Rückreise aus Berlin werde ich auf einige Tage vom Dien-
stag den 20. Juni in Grünberg anwesend sein.

Anmeldungen für künstliche Zähne und Plombirungen erbitte ich
möglichst rechtzeitig.

Bitte mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren.

Hochachtungsvoll

Karl Linde, approb. prakt. Zahnkünstler.

Neu angekommen: **Schmuck-Garnituren** und in
großer Auswahl **Franzen** in **Seide, Wolle und**
Baumwolle und verschiedene andere schöne und bil-
lige **Befäße** wie auch **Weißwaaren** zu wirklich sehr
soliden Preisen empfing soeben und empfiehlt

Elinda Hallwass.

Eine Wohnung nebst Zubehör wird
zum 1. Juli zu mieten gesucht. Zu
erfragen in der Exped. des Wochenbl.

Die Jahrgänge 1869 und 70 der
Gartenlaube sucht zu kaufen der
Lehrer **Atzler.**

Eine Million

780,920 Gulden, eingetheilt in Treffer
à fl. 200,000, ev.: 2mal fl. 100,000
50,000, 25,000, 20,000, 15,000 etc.,
sind zu gewinnen in der 160ten Frankfurter
Stadlotterie. — Originallosse 1r. Klasse,
Ziehung am 19. und 20. Juni d. J., sind
zu beziehen:
1/1 à fl. 6. — = Thlr. 3. 13 Sgr. — Pf.
1/2 " " 3. — = " 1. 21 " 6 "
1/4 " " 1. 30 = — 25 " 9 "
durch den amtlich bestellten Haupt-Collecteur
J. H. Döll, Frankfurt a. M.

Einen Knaben ordentlicher Eltern,
der Lust hat, gründlich das Korbma-
cher-Geschäft zu erlernen, nimmt an
L. Kiesling, Korbmacher.

Weinausschank bei:
Kaufmann C. Neumann, 68r 6 fg.
Schwarz, Lithograph, 68r 6 fg.

Synagogen-Gemeinde.
Sonnabend den 17. Vorm. 9 1/2 Uhr
Predigt. Sonntag den 18. Dankgot-
tesdienst. Predigt 9 1/2 Uhr.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.
(Am 2. Sonntage nach Trinitatis.)
(Friedensfest. Collette zum Besten der Inva-
liden und Hinterbliebenen gefallener Krieger.)
Vormittagspred.: Herr Pastor sec. Gleditsch.
Nachmittagspred.: Herr Superintendent u. Pa-
stor prim. Müller.

Marktpreise.

Nach Preuss. Maß und Gewicht. pro Scheffel.	Grünberg, den 12. Juni.						Grossen, den 8. Juni.						Sagan, den 10. Juni.					
	Höchst. Pr. thl.	fg.	pf.	Niedr. Pr. thl.	fg.	pf.	Höchst. Pr. thl.	fg.	pf.	Niedr. Pr. thl.	fg.	pf.	Höchst. Pr. thl.	fg.	pf.	Niedr. Pr. thl.	fg.	pf.
Weizen . . .	3	6	3	3	—	—	3	11	—	2	15	—	3	10	—	3	5	—
Roggen. . .	2	5	—	2	3	9	2	1	6	2	—	—	2	5	—	2	2	6
Gerste . . .	1	27	6	1	20	—	1	24	—	1	19	—	1	23	9	1	18	9
Hafer . . .	1	15	—	1	12	6	1	8	—	1	3	—	1	10	—	1	2	6
Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—	2	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hirse . . .	4	—	—	3	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln . .	—	16	—	—	12	—	—	16	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—
Heu der Str. .	—	—	—	—	—	—	1	2	6	—	—	—	1	2	6	—	27	6
Stroh d. Sch. .	9	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	8	15	—	8	—	6
Butter d. Pf. .	—	7	6	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	6	6

Schnellpressendruck und Verlag von W. Levysohn in Grünberg.